

Neunmonatsbericht
1. Januar bis 30. September 2007
(nach IFRS, untestiert)





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	3
Lagebericht	4
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Kapitalflussrechnung	18
Kapitalkontenentwicklung	19
Konzernanhang	20
Unternehmenskalender/Kontakt/Impressum	34



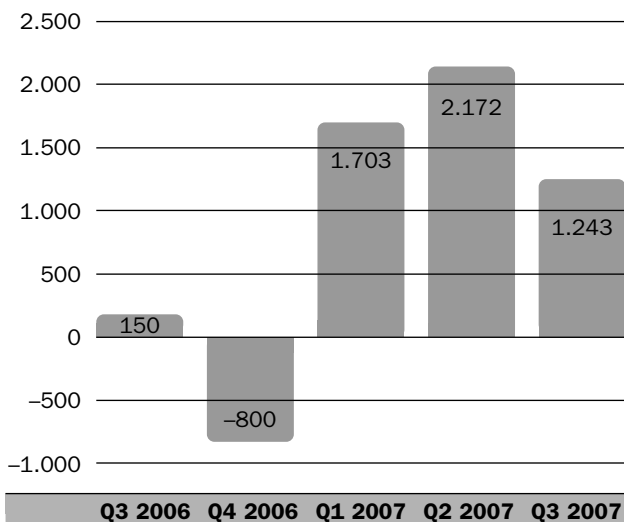
FLUXX Kennzahlen

FLUXX KENNZAHLEN (nach IFRS)

■ GUV	Q1-Q3 2007	Q1-Q3 2006	Q3 2007	Q3 2006	Q2 2007	Q1 2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Bruttoumsatz	92.243	93.490	32.455	31.379	31.938	27.850
Vermittelte Spieleinsätze	44.206	58.195	15.722	19.560	14.651	13.833
Nettoumsatz	48.037	35.295	16.733	11.819	17.287	14.017
EBITDA	5.118	1.334	1.243	150	2.172	1.703
EBIT	-4.056	-3.012	-1.897	-1.464	-1.367	-792
Konzernergebnis	-4.559	-1.523	-2.844	-792	-1.078	-637
Ergebnis je Aktie (€) unverwässert	-0,31	-0,10	-0,19	-0,05	-0,08	-0,04
verwässert	-0,31	-0,10	-0,19	-0,05	-0,08	-0,04
Mitarbeiter (im Periodendurchschnitt)	148	124	147	137	145	145
Nettoumsatz pro Mitarbeiter	325	285	114	86	119	97
Personalaufwand pro Mitarbeiter	41	42	14	14	14	13
■ Bilanz	30.09.2007	31.12.2006				
	T€	T€				
Langfristige Vermögenswerte	34.407	31.690				
Liquide Mittel (inkl. Wertpapiere)	8.425	17.098				
Eigenkapital	34.563	39.035				
Bilanzsumme	50.995	55.629				
Eigenkapitalquote	67,8 %	70,2 %				

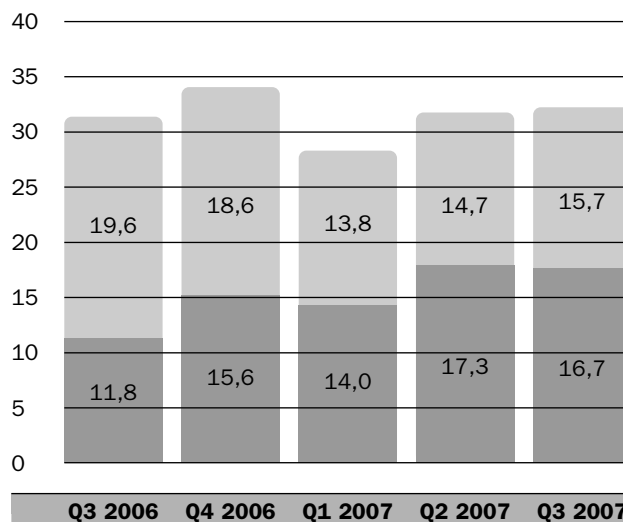
EBITDA (TEuro)

■ EBITDA



UMSATZ (Mio. Euro)

■ Vermittelte Spieleinsätze ■ Nettoumsatz





Konzernzwischenlagebericht der FLUXX AG zum 30.09.2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland und Europa hat sich im dritten Quartal 2007 weiter stabilisiert. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist in den vergangenen drei Monaten zwar etwas gefallen, liegt aber weiterhin in der Nähe seines Rekordniveaus. Sowohl die Geschäftserwartungen als auch die aktuelle Geschäftslage deuten auf ein solides Wirtschaftswachstum in den nächsten Quartalen hin. Das Konsumklima, das sich nach dem Mehrwertsteuerschock zu Jahresbeginn wieder erholt, deutet für sich genommen mittlerweile ebenfalls auf eine Wachstumsrate von fast drei Prozent hin. 2007 dürfte nach Einschätzung von Experten das reale Bruttoinlandsprodukt etwa um 2,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen. Eine restriktivere Geld- und Fiskalpolitik und die Aufwertung des Euro haben sich bislang kaum negativ ausgewirkt, da die Weltwirtschaft weiterhin dynamisch wächst. Da sich die Erholung am Arbeitsmarkt fortsetzen wird und die verfügbaren Einkommen aufgrund höherer Tariflohnabschlüsse steigen, wird der private Verbrauch wieder etwas stärker zum Wachstum beitragen.

Die Stimmungsindikatoren in Europa liegen nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Abschwächung der US-Konjunktur hat sich bislang nicht negativ ausgewirkt. Da sowohl bei den Konsumenten als auch bei den Unternehmen weiterhin große Zuversicht festzustellen ist, wird sich die Konjunktur nach Einschätzung von Experten auch im Jahr 2007 robust entwickeln. Die Subprime-Krise in den USA sollte sich nur marginal auf das europäische Wachstum auswirken. Der private Verbrauch profitiert von der Erholung an den Arbeitsmärkten. Dank der gestiegenen Unternehmensgewinne und einer etwas höheren Kapazitätsauslastung wird auch die Investitionstätigkeit seitens der Unternehmen

zunehmen. Für die Europäische Währungsunion rechnen Experten für das Jahr 2007 mit einer Wachstumsrate von 2,7 Prozent.

Der Markt für Lotterien und Sportwetten in Deutschland ist weiterhin stark geprägt von der Debatte um die zukünftige Regulierung des Glücksspielmarkts. Der Umsatz der deutschen Lottogesellschaften ist nach unserer Einschätzung durch leicht reduzierte Werbeaktivitäten im Vorgriff auf den geplanten Glücksspielstaatsvertrag weiterhin rückläufig. Die Umsätze im Sportwettenbereich ziehen im dritten Quartal saisonbedingt wieder leicht an, da die europäischen Fußballligen Mitte August in die neue Saison starten.

b. Regulatorische Entwicklung

Trotz erheblicher rechtlicher und wirtschaftlicher Zweifel halten die Bundesländer in Deutschland an ihren Plänen fest, den umstrittenen Glücksspielstaatsvertrag zu ratifizieren. Die Länderregierungen haben ihren Parlamenten den Vertrag zur Ratifizierung vorgelegt. Sollten die Parlamente dem Vertrag zustimmen, tritt er zum 1. Januar 2008 mit einer Übergangsfrist von einem Jahr in Kraft.

Die EU-Kommission hat ihre Auffassung bekräftigt, dass der geplante Staatsvertrag unvereinbar sei mit geltendem EU-Recht. Darüber hinaus haben die Kommissare darauf hingewiesen, dass nicht nur der Staatsvertrag notifizierungspflichtig sei, sondern jedes der 16 Landesausführungsgesetze, da sie zum Teil strengere Regeln als der Vertrag enthalten würden. Damit wäre eine rechtzeitige Ratifizierung des Vertrages bis zum Jahresende nicht mehr möglich, da die Notifizierung der Gesetze bei der EU eine dreimonatige Stillhalteperiode enthält. Bislang hat nach Kenntnis der Gesellschaft keines der 16 Bundesländer ein Notifizierungsverfahren eingeleitet.

Der wissenschaftliche Dienst des Schleswig-Holsteinischen Landtags hat in einem Gutachten rechtliche Bedenken gegen zentrale Teile des Glücksspielstaatsvertrags geäußert, aus denen sich ein beträchtliches Risiko für den gesamten Bestand des Glücksspielstaatsvertrages ergeben



kann. Der Präsident des Landtags, Martin Kayenburg, hat daraufhin die Abgeordneten aufgerufen, „die Zustimmungsfähigkeit des Staatsvertrags zu überdenken“.

c. **Geschäftsentwicklung**

Der Nettoumsatz in den ersten neun Monaten 2007 konnte durch ein starkes Wachstum in den Bereichen Sportwette und Lotto-Tippgemeinschaft im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2006 um 36 Prozent auf 48,0 Mio. Euro erhöht werden. Auch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) konnte dank unterproportional gestiegener operativer Kosten um mehr als 284 Prozent auf 5,1 Mio. Euro gesteigert werden. Hohe Abschreibungen auf den deutlich ausgebauten Vertragsbestand im Tippgemeinschaftsbereich sowie weiterhin hohe Aufwendungen für Prozesse und Rechtsberatung im Zusammenhang mit der regulatorischen Entwicklung auf dem deutschen Glücksspielmarkt belasten jedoch nach wie vor das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das mit –4,1 Mio. Euro deutlich negativ ausfällt. Das starke Wachstum in den Bereichen Sportwetten und Tippgemeinschaften deutet allerdings darauf hin, dass bei einer Entschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen ein schnelles Erreichen der Profitabilität möglich ist.

■ **Sportwetten**

Im Bereich der Sportwetten konnte FLUXX das bisherige Wachstum weiter fortsetzen. Im dritten Quartal 2007 wurden rund 10,3 Mio. Euro auf Sportwettereignisse gesetzt, im Wesentlichen über die Angebote von myBet.com. Das entspricht einer Steigerung von 56 Prozent gegenüber dem dritten Quartal 2006. Die Buchmachermarge konnte dabei von 15 auf über 20 Prozent gesteigert werden. In den ersten neun Monaten stieg das Wettvolumen von 19,8 Mio. Euro in 2006 um 43 Prozent auf 28,4 Mio. Euro, die Marge erhöhte sich im Neunmonatsschnitt von 15 auf 22 Prozent.

Die Ende Dezember in Großbritannien gegründete Tochtergesellschaft JAXX UK Ltd. hat in den ersten neun Monaten

des Jahres 2007 noch keine Umsätze erzielt. Mit leichter Verzögerung soll das Wettangebot im November auf dem britischen Markt eingeführt werden. Als Vermarktungspartner konnte JAXX das Online-Portal AOL sowie die Premier League-Fußballclubs Newcastle United und West Ham United gewinnen.

■ **Online-Vermittlung**

Die über die von FLUXX betreuten Angebote vermittelten Spieleinsätze lagen im dritten Quartal 2007 bei 15,7 Mio. Euro und somit 20 Prozent unter denen des dritten Quartals 2006. Gegenüber dem zweiten Quartal 2007 sind die Umsätze wiederum um sieben Prozent gestiegen, was auf zwei relativ hohe Jackpots Anfang Juli und Ende September zurückzuführen ist. Im Neunmonatsvergleich sanken die vermittelten Lottoeinsätze von 58,2 Mio. Euro um 24 Prozent auf 44,2 Mio. Euro. Die aus der Vermittlung resultierenden Provisionserlöse gingen in der Folge um gut 15 Prozent auf 4,2 Mio. Euro nach neun Monaten zurück.

Wie erwartet, ziehen die Umsätze bei der spanischen Beteiligung DigiDis wieder deutlich an. Grund hierfür ist der seit August laufende Verkauf für die beliebte spanische Weihnachtslotterie. Zur Ausweitung des Vertriebs ist DigiDis eine Online-Kooperation mit einem der größten und bekanntesten Losverkäufer auf dem spanischen Markt eingegangen, der „Goldenen Hexe“ (La Bruja de Oro). Das Investment für die Kooperation lag bei ca. 0,5 Mio. Euro.

■ **Tippgemeinschaften**

Die Geschwindigkeit des Ausbaus des Tippgemeinschaftsgeschäfts ist im dritten Quartal 2007 wie geplant etwas gedrosselt worden. Entsprechend sind auch die Abschreibungen, die größtenteils aus der Aktivierung der Vertragsgewinnungskosten resultieren, im dritten Quartal auf rund 3,1 Mio. Euro gesunken. Die im Wesentlichen aus der Abwicklung des Tippgemeinschaftsgeschäfts stammenden Handlungerträge lagen im dritten Quartal bei 4,5 Mio. Euro. Kumuliert lagen die Abschreibungen nach neun Monaten



bei 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro), die Handlingleistungen bei 14 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro).

Aus dem hohen Vertragsbestand ergeben sich für die Folgequartale hohe Ertrags- und Cashflow-Potenziale, die im laufenden Geschäftsjahr noch durch die Abschreibungen und Investitionen kompensiert werden. Mittelfristig strebt FLUXX einen moderateren Bestandsaufbau an, womit die aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft generierten Ergebnisbeiträge überproportional steigen werden.

■ Lotto im Einzelhandel

Seit August 2007 betreibt FLUXX über die Tochter JAXX in rund 10.000 Filialen der Drogeriekette SCHLECKER ein Vermittlungsangebot für die Teilnahme am staatlichen Lotto. Einzelne Landeslotteriegesellschaften versuchen weiterhin mit öffentlichen Kampagnen oder Rechtsmitteln gegen das Angebot vorzugehen, obwohl die Rechtmäßigkeit des JAXX Lottoservices bereits höchstrichterlich bestätigt wurde.

Als Reaktion auf eine Wettbewerbskampagne einzelner Lottogesellschaften hat JAXX in Absprache mit Schlecker die Preise für das Lottoangebot gesenkt, so dass in einzelnen Ländern das Lottospielen in der Schlecker-Filiale nunmehr günstiger ist als in herkömmlichen Lottoannahmestellen. Die Preissenkung hat keinen nennenswerten Einfluss auf die Marge von FLUXX.

In Sachsen-Anhalt wird der Lottoservice aufgrund eines landesspezifischen Ausführungsgesetzes, das gerichtlich in erster Instanz bereits für nicht anwendbar erklärt wurde, derzeit noch nicht angeboten. Im Saarland ist das Angebot aufgrund einer Einstweiligen Verfügung vorübergehend ausgesetzt worden. Die Rechtsberater von JAXX und SCHLECKER rechnen jedoch damit, dass die Einstweilige Verfügung nach ausführlicher gerichtlicher Überprüfung wieder aufgehoben werden wird.

Aus wirtschaftlicher Sicht liegt der Lottoservice bei SCHLECKER im Rahmen der Erwartungen des FLUXX-Managements. Das Investment seitens FLUXX für die Kooperation lag bei rund 0,8 Mio. Euro.

Zusätzlich zu den SCHLECKER-Filialen hat FLUXX rund 700 weitere Supermärkte, Tankstellen und andere Einzelhändler mit einer aufwändigeren Terminalvariante des JAXX Lottoservices ausgestattet. Da der durch zusätzlich erforderliche Hardware und Betriebskosten entstehende Investitions- und Betriebsaufwand in diesem Fall erheblich höher ist als in der technisch schlankeren SCHLECKER-Variante, reichen derzeit die Vermittlungserlöse noch nicht aus, um die Betriebs- und Finanzierungskosten zu decken.

Der Stationärvertrieb wäre auch nach Inkrafttreten des geplanten Glücksspielstaatsvertrags nach Auffassung der Rechtsberater von FLUXX weiterhin möglich. Der Staatsvertrag sieht zwar ein generelles Online-Verbot für die Vermittlung von Lotterien und Sportwetten vor, der Vertrieb über eine terrestrische Struktur lässt sich allerdings nicht verhindern, da die Lottogesellschaften selbst über ein Netz von ca. 25.000 Annahmestellen verfügen.

2. Ertragslage

Der Nettokonzernumsatz ist in den ersten neun Monaten 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 35,3 Mio. Euro um 36 Prozent auf 48,0 Mio. Euro angestiegen. Hierin enthalten sind Buchmachererlöse in Höhe von 28,4 Mio. Euro, die im Wesentlichen über das Wett- und Casinogeschäft von myBet.com erzielt worden sind. Die Spieleinsätze, die in den ersten neun Monaten über die Angebote von FLUXX an die Lottogesellschaften vermittelt worden sind, gingen deutlich um 24 Prozent auf 44,2 Mio. Euro zurück, im Wesentlichen bedingt durch das Abschalten der Lotto eigenen Plattformen. Der Bruttokonzernumsatz (Nettoumsatz zzgl. vermittelte Spieleinsätze) lag somit nach neun Monaten bei 92,2 Mio. Euro gegenüber 93,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Nettoumsatz verteilte sich im Berichtszeitraum zu 59 Prozent auf Buchmachererlöse aus Sport- und Pferdewetten, neun Prozent Provisionen auf Lottospieleinsätze und zu 29 Prozent auf Handlinggebühren. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung und Lizenz-einnahmen erzielt. Die Erlöse verteilen sich zu 25 Prozent



auf das B2C- und zu 18 Prozent auf das B2B-Segment sowie zu 57 Prozent auf das Sportwettengeschäft.

Im Quartalsvergleich stieg der Nettoumsatz von 11,8 Mio. Euro im dritten Quartal 2006 um 42 Prozent auf 16,7 Mio. Euro im dritten Quartal 2007, wovon 10,3 Mio. Euro auf Buchmacherumsätze entfallen. Die Spieleinsätze gingen von 19,6 Mio. auf 15,7 Mio. Euro zurück; der Bruttoumsatz lag mit 32,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

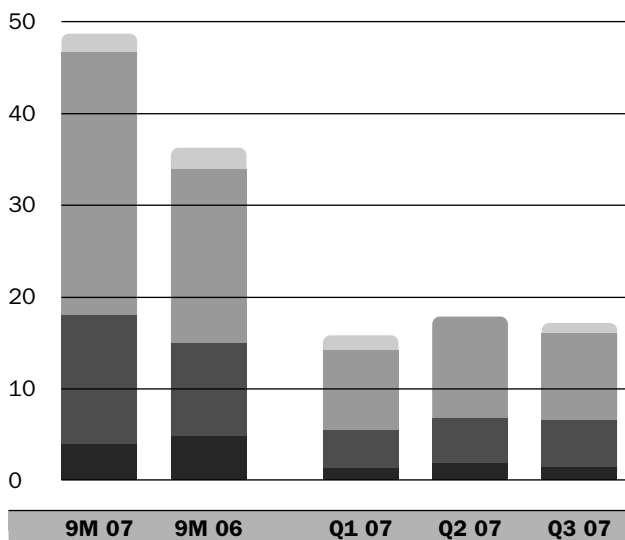
Die Materialaufwendungen, die sich im Wesentlichen aus ausgeschütteten Wettgewinnen zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum unterproportional zu den Buchmachererlösen gestiegen, was auf ein optimiertes Risikomanagement zurückzuführen ist. Im Neunmonatsvergleich stiegen die Materialaufwendungen um 31 Prozent von 16,8 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro, im Vergleich der dritten Quartale um 46 Prozent von 5,6 auf 8,2 Mio. Euro.

UMSATZERLÖSE	9M 2007 T€	9M 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q3 2007 T€	Q3 2006 T€	Veränderung %
Bruttoumsatz	92.243	93.490	-1,3	27.850	31.938	32.455	31.379	+3,4
Vermittelte Spieleinsätze	44.206	58.195	-24	13.833	14.651	15.722	19.560	-20
Nettoumsatz davon	48.037	35.295	+36	14.017	17.287	16.733	11.819	+42
• Provisionen	4.215	4.985	-15	1.169	1.601	1.445	1.637	-12
• Handlinggebühren	14.025	8.739	+60	4.316	5.227	4.482	3.102	+44
• Buchmachererlöse	28.373	19.820	+43	7.732	10.362	10.279	6.585	+56

UMSATZENTWICKLUNG

Umsätze in Mio. Euro

- Sonstige
- Buchmachererlöse
- Handling
- Provisionen



Der Personalaufwand ist in den ersten neun Monaten 2007 ebenfalls deutlich unterproportional zum Umsatzwachstum um 15 Prozent von 5,2 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro gestiegen. Im dritten Quartal 2007 lag der Personalaufwand bei 2,1 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im dritten Quartal 2006.

Quelle: FLUXX

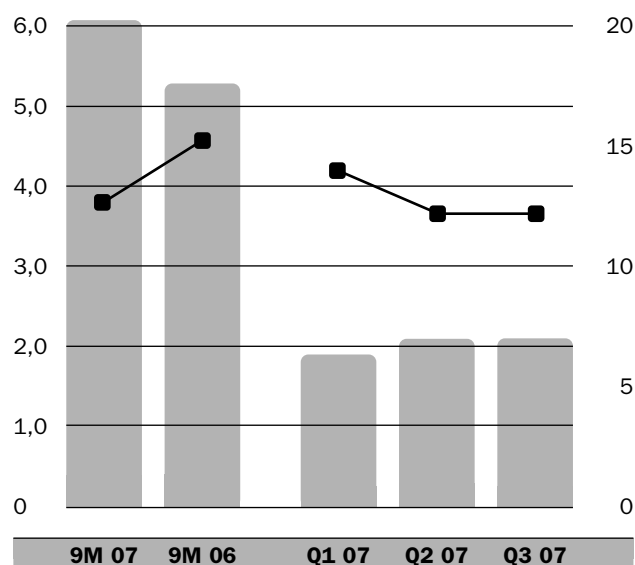


Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg im Neunmonatsvergleich von 124 auf 148. Der Pro-Kopf-Aufwand lag mit 41 TEuro im Berichtszeitraum leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Pro-Kopf-Umsatz ist von 285 TEuro auf 325 TEuro gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte weiter von 14,9 auf 12,6 Prozent reduziert werden. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang des Geschäftsberichts 2006 unter Punkt 8.8 erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 13,6 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro um 21 Prozent gestiegen. Neben an Kooperationspartner abzuführende Vermittlungsprovisionen auf die Lotto- und Wetteinsätze (4,8 Mio. Euro) sind insbesondere die Rechts- und Beratungskosten (1,7 Mio. Euro) deutlich gestiegen. Die Marketingausgaben lagen mit 5,1 Mio. Euro trotz einer starken Neukundengewinnung im Sportwettensegment nur knapp sieben Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der Marketingkosten am Nettoumsatz ist entsprechend von 14 auf elf Prozent gesunken. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ging leicht von 39 auf 34 Prozent zurück.

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

Mio. Euro/Prozent



Quelle: FLUXX

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) ist in den ersten neun Monaten aufgrund des starken Wachstums und der sich unterproportional entwickelnden Aufwände deutlich um 284 Prozent von 1,3 Mio. Euro

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN	9M 2007 T€	9M 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q3 2007 T€	Q3 2006 T€	Veränderung %
Materialaufwand	22.020	16.779	+31	5.102	8.738	8.180	5.560	+47
Personalaufwand	6.036	5.243	+15	1.904	2.065	2.067	1.900	+8,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	148	124		145	145	145	137	
Sonstiger betrieblicher Aufwand davon	16.475	13.635	+21	5.550	5.215	5.710	4.798	+19
• Marketing	5.099	4.876	+4,6	1.485	1.944	1.670	1.832	+29
• Rechts- und Beratungskosten	1.720	1.023	+68	407	586	727	290	+151

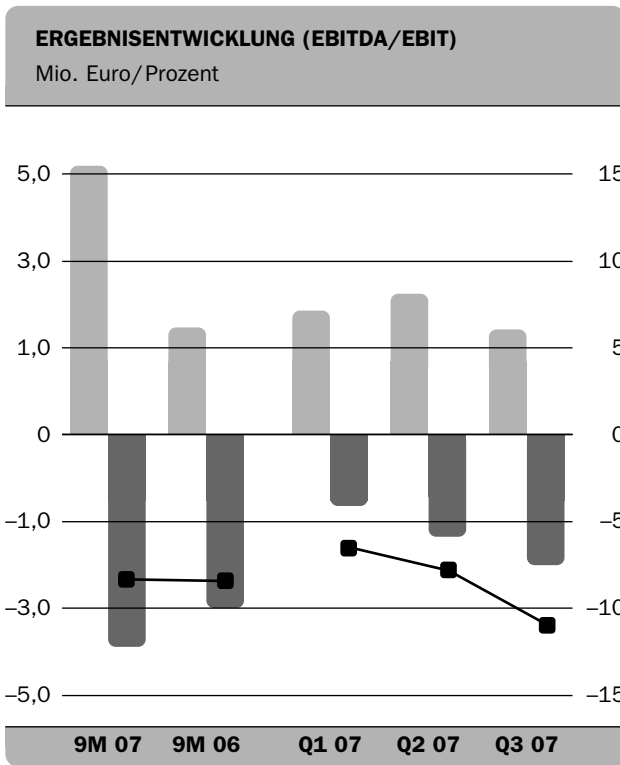


auf 5,1 Mio. Euro gestiegen. Im dritten Quartal stieg das EBITDA von 149 TEuro zwar um 734 Prozent auf 1,2 Mio. Euro. Es lag jedoch um knapp 1 Mio. Euro unter dem EBITDA des zweiten Quartals 2007, was im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Rechts- und Beratungskosten sowie Upfront-Vergütungen für Vertriebskooperationen zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen, die aus der Aktivierung der Akquisitionskosten für Spielgemeinschaftsverträge resultieren, sind im Zuge des Bestandsaufbaus deutlich gestiegen. In den ersten neun Monaten 2007 lagen die Abschreibungen bei 9,2 Mio. Euro gegenüber 4,3 Mio. Euro in 2006. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist somit von –3,0 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2006 auf –4,1 Mio. Euro in 2007 gesunken. Im Vergleich der dritten Quartale ist das EBIT von –1,5 Mio. Euro in 2006 auf –1,9 Mio. Euro gesunken.

Das Konzernergebnis lag im dritten Quartal 2007 bei –2,8 Mio. Euro gegenüber –0,8 Mio. Euro im dritten Quartal 2006. Im Neunmonatsvergleich ging das Ergebnis von –1,5 Mio. Euro in 2006 auf –4,6 Mio. Euro in 2007 zurück. Das Ergebnis je Aktie lag bei –0,31 Euro gegenüber –0,10 Euro in den ersten neun Monaten 2006.

Die vom Bundesrat Anfang Juli beschlossene Unternehmenssteuerreform, die zum 1. Januar 2008 in Kraft treten soll, wird nach IAS 34 als Sondereffekt berücksichtigt und führt zu einer Neubewertung der latenten Steuern. Auf aktive latente Steuern wurden entsprechend ihrer erfolgswirk-



Quelle: FLUXX
 ■ EBITDA
 ■ EBIT
 ■ EBIT-Marge

samen Bildung 1,5 Mio. Euro als Aufwand berichtigt sowie auf passive latente Steuern 139 TEuro ertragswirksam erfasst. Steuern auf laufende Ergebnisse der Berichtsperiode wurden zum erwarteten Steuersatz von 30 Prozent gebildet, sofern mit einer Inanspruchnahme erst ab 2008 zu rechnen ist.

ERGEBNIS	9M 2007 T€	9M 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q3 2007 T€	Q3 2006 T€	Veränderung %
EBITDA	5.118	1.333	+284	1.703	2.172	1.243	149	+734
EBIT	-4.056	-3.012	-35	-792	-1.367	-1.897	-1.464	-30
Konzernergebnis	-4.559	-1.523	-104	-637	-1.078	-2.844	-792	-259
Ergebnis je Aktie	-0,31	-0,10		-0,04	-0,08	-0,19	-0,05	



3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte in den ersten drei Quartalen 2007 weitestgehend aus dem operativen Cashflow. Die aus Investitionen in den Aufbau des Tippgemeinschaftsbestands resultierenden Ausgaben sind aus dem Cash-Bestand finanziert worden. Der Gesamt-Cashflow lag daher in den ersten neun Monaten 2007 bei –6,3 Mio. Euro.

Im Rahmen des angekündigten Übernahmeangebots der SPORTWETTEN.DE AG hat die FLUXX AG bereits im September geringe Aktienbestände der SPORTWETTEN.DE AG von unter drei Prozent aufgebaut. Hierbei wurden rund 1.250 TEuro aus Wertpapieren veräußert, die nun unter Finanzanlagen/Beteiligungen gebucht wurden.

Der Finanzmittelbestand inklusive Wertpapierbestände betrug daher zum 30. September 2007 8,4 Mio. Euro. Die erfolgreich platzierte Wandelanleihe von 2007/2011 (siehe auch „5. Nachtragsbericht“), sorgt im vierten Quartal wieder für einen Mittelzufluss in Höhe von rund 9,8 Mio. Euro.

Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahres- sicht zu optimieren.

LIQUIDITÄT	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Liquidität	8.425	17.098
Liquiditätsgrad 2	132 %	199 %

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in den ersten neun Monaten 2007 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 2,7 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Spielgemeinschaftsverträgen. Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund des Liquiditätsabflusses um 7,4 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro vermindert.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer Bilanzsumme von 51 Mio. Euro leicht auf 67,8 Prozent verringert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 731 TEuro auf 3,8 Mio. Euro reduziert, da die Direkt-Lotto-Terminals über einen Leasing-Vertrag finanziert und getilgt werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 569 TEuro gestiegen und betragen zum 30. September 2007 12,6 Mio. Euro.

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
Eigenkapital	34.563	39.035
Fremdkapital (langfristig)	3.834	4.565
Eigenkapitalquote	67,8 %	70,2 %

■ Stimmrechte

Das Grundkapital der FLUXX AG in Höhe von 14.569.171 Euro befand sich zum Bilanzstichtag 30. September 2007 gemäß der Definition der Deutschen Börse zu 100 Prozent im Streubesitz. Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.



Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der FLUXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

■ Director's Holdings

Die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane stellen sich per 30. September 2007 wie folgt dar:

Name	Funktion	Wertpapierart	Stand 31.12.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2007
Rainer Jacken	Vorstands- sprecher	Aktien	1.333	0	0	1.333
		Optionen	27.667	0	0	27.667
Mathias Dahms	Vorstand	Aktien	7.906	0	4.184	3.722
		Optionen	22.474	0	0	22.474
Stefan Hänel	Vorstand	Aktien	5.220	0	0	5.220
		Optionen	22.480	0	0	22.480
Frank Motte	Aufsichtsrat	Aktien	4.972	0	0	4.972



5. Nachtragsbericht

Am 16. Oktober 2007 hat die FLUXX AG die Entscheidung zur Abgabe eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der SPORTWETTEN.DE AG veröffentlicht.

Demnach beabsichtigt FLUXX, den Aktionären der SPORTWETTEN.DE AG im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots 1,05 Euro je SPORTWETTEN.DE-Aktie in bar zu zahlen. Das entspricht einem Unternehmenswert der SPORTWETTEN.DE AG in Höhe von 11,35 Mio. Euro. Mit dem geplanten Übernahmeangebot beabsichtigt die FLUXX AG ihre Marktposition im Bereich der Pferdewette weiter auszubauen. Die SPORTWETTEN.DE AG hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Anbieter von Pferdewetten im Internet entwickelt. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 14 Ländern, die zum Teil live im Internet übertragen werden. Sportwetten werden aufgrund der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht mehr angeboten.

Mit gesonderter Ad hoc-Meldung hatte die FLUXX AG ebenfalls am 16. Oktober 2007 mitgeteilt, dass sie bereits 25,4 Prozent der Anteile an der SPORTWETTEN.DE AG erworben hat.

Zur Finanzierung der Übernahme hat die FLUXX AG eine Wandelschuldverschreibung am Kapitalmarkt platziert. Insgesamt wurden 3.640.000 Teilschuldverschreibungen zum Preis von je 2,68 Euro ausgegeben. Die von den Altaktionären im Rahmen ihres Bezugsrechts nicht gezeichneten Anteile wurden bei institutionellen Investoren platziert. Der FLUXX AG fließt somit ein Emissionserlös in Höhe von 9,755 Mio. Euro zu.

6. Chancen- und Risikobericht

Eine umfassende Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des FLUXX-Konzerns auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht.

Zusätzliche Chancen und Risiken ergeben sich im Zuge der Akquisitionsstrategie der FLUXX-Gruppe. Der Ausbau der Marktposition und eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf weitere europäische Märkte sollen künftig die bisherige Geschäftstätigkeit ergänzen und die Unabhängigkeit vom deutschen Markt stärken. In diesem Zusammenhang ist auch die geplante Übernahme der SPORTWETTEN.DE AG zu sehen. Die Gesellschaft zieht auch die Akquisition von weiteren Unternehmen oder Unternehmensteilen in Betracht. Auch wenn die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von potenziellen Akquisitionen mit einem Höchstmaß an Sorgfalt durchführt, können Akquisitionen und strategische Erweiterungen oder Verlagerungen der gewerblichen Tätigkeit der Unternehmen der FLUXX-Gruppe ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko mit sich bringen, das erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der FLUXX-Gruppe haben kann. Ein solches Risiko kann sich insbesondere dann ergeben, wenn sich die vor Unternehmenserwerb getroffenen Feststellungen oder Annahmen nachträglich als unzutreffend erweisen oder sich erwartete Marktchancen in den erweiterten Geschäftsfeldern und bei den akquirierten Unternehmen nicht nutzen lassen. Insbesondere bei sich verändernden Markt-, Wettbewerbs- und Rechtsverhältnissen ist es möglich, dass erwartete Umsatzerlöse und Erträge der Gesellschaft nicht erwirtschaftet werden können oder dass sogar Verluste zu verzeichnen sind, weil sich die Akquisitionen und strategischen Erweiterungen als nachteilig erweisen.

7. Prognosebericht

In den verbleibenden Wochen des Geschäftsjahres 2007 sowie zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres wird FLUXX seinen Fokus auf die europaweite Expansion legen. Schwerpunkte bilden hierbei der Start des Sportwettenangebots bei AOL UK, der Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen und die Erweiterung des Produktportfolios von JAXX in Großbritannien sowie die Ausweitung der On- und Offlineaktivitäten der myBet-Gruppe und die Lotterievermittlung von DigiDis in Spanien.



Die regulatorische Diskussion in Deutschland geht nun in die entscheidende Phase, da die Landtagsparlamente bis zum Jahresende die landesspezifischen Ausführungsgesetze verabschieden müssen, damit der Staatsvertrag noch rechtzeitig ratifiziert werden kann. Bislang hat allerdings lediglich das nordrhein-westfälische Parlament ein Gesetz verabschiedet – einige Länder haben noch nicht einmal einen Entwurf zur Debatte vorgelegt. Die bisher vorliegenden Ausführungsgesetze enthalten größtenteils Änderungen bzw. verschärfte Regelungen im Vergleich zum allgemeinen Glücksspielstaatsvertrag. Daher sind diese nach Auffassung der EU-Kommission ebenfalls notifizierungspflichtig. Die Bundesregierung hat dies auf Nachfrage eines Landtagsabgeordneten offiziell bestätigt. Da mit der Notifizierung eine dreimonatige Stillhaltefrist beginnt, wäre eine rechtzeitige Ratifizierung zum 31. Dezember nicht mehr möglich. Wird das Gesetz dennoch ratifiziert, tritt es zwar in Kraft, wäre allerdings nach Auffassung von Rechtsexperten gerichtlich nicht durchsetzbar und die EU-Kommission könnte es außer Kraft setzen.

Angesichts der in den ersten neun Monaten 2007 entstandenen außergewöhnlichen Belastung, wird nach Einschätzung des Vorstands der FLUXX AG ein ausgeglichenes Ergebnis für das Gesamtjahr 2007 allein über das operative Geschäft nicht zu erreichen sein. Im vierten Quartal 2007 könnte voraussichtlich durch bereits länger geplante Verkäufe von Aktiva, wie zum Beispiel Spielgemeinschaftsverträge, ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden. Es ist dann davon auszugehen, dass der zu erwartende Gewinn ausreicht, um den kumulierten Verlust der Vorquartale zu kompensieren.

Umsatzseitig bestätigt der Vorstand seine Erwartungen für ein weiteres zweistelliges Wachstum, sowohl für das aktuelle Geschäftsjahr als auch für 2008. Mit der eingeleiteten Reduzierung der Neuakquisition von Spielgemeinschaftsverträgen plant der Vorstand zudem, die im Vertragsbestand gebundene Cashflow-Reserve in Höhe von rund 15,0 Mio. Euro schrittweise zu realisieren.

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 7. November 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Konzernbilanz zum 30. September 2007

VERMÖGENSWERTE	Anhang	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
A. Langfristige Vermögenswerte		34.407	31.690
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	18.307	16.278
1. Goodwill		10.962	10.400
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		7.345	5.878
II. Sachanlagen	6.1.2	6.328	6.562
1. Grund und Boden und Gebäude		1.201	1.191
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.799	2.821
3. Anzahlungen		1.328	2.550
III. Finanzanlagen	6.1.3	1.252	3
Beteiligungen		1.252	3
IV. Latente Steuern	6.1.4	8.520	8.847
B. Kurzfristige Vermögenswerte		16.588	23.939
I. Vorräte	6.2.1	23	30
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	6.421	6.350
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.251	1.764
2. Sonstige Vermögensgegenstände		4.170	4.586
III. Wertpapiere	6.2.3	184	2.579
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.2.4	8.241	14.519
davon frei verfügbar (Netto Cash)		5.278	12.539
V. Rechnungsabgrenzungsposten	6.2.5	1.719	461
Summe Vermögenswerte		50.995	55.629



Konzernbilanz zum 30. September 2007

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang	30.09.2007 T€	31.12.2006 T€
A. Eigenkapital		34.563	39.035
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	14.569	14.563
II. Kapitalrücklage	6.3.4	52.179	52.112
III. Bilanzverlust	6.3.5	-32.510	-28.137
IV. Minderheitenanteile	6.3.6	325	497
B. Langfristige Schulden		3.834	4.565
1. Passive latente Steuern	6.4.1	576	388
2. Gewinnsteuern	6.4.1	56	56
3. Verbindlichkeiten aus Financeleasing	6.4.2	2.292	3.184
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4.2	910	937
C. Kurzfristige Schulden		12.598	12.029
1. Anleihen	6.4.2	91	88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.5.2	1.083	1.146
3. Verbindlichkeiten Financeleasing kurzfristig	6.4.2	1.193	1.179
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.5.2	2.208	1.936
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2	6.240	6.031
6. Sonstige Rückstellungen	6.5.1	1.722	1.598
7. Passive Rechnungsabgrenzung	6.5.3	61	51
Summe Eigenkapital und Schulden		50.995	55.629


Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	Anhang	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Bruttoerlöse		92.243	93.490
Vermittelte Spieleinsätze		44.206	58.195
1. Umsatzerlöse	4.2	48.037	35.295
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.3	1.205	441
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.4	407	1.255
4. Materialaufwand	4.5	22.020	16.779
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		22.020	16.779
5. Personalaufwand	4.6	6.036	5.243
a) Gehälter		5.208	4.507
b) Soziale Abgaben		828	736
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.7	9.174	4.345
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	16.475	13.635
Betriebsergebnis		-4.056	-3.012
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.9	260	682
9. Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	4.9	0	37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	242	432
Finanzergebnis	4.9	18	213
11. Ergebnis vor Steuern	4.10	-4.038	-2.799
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.11	852	1.276
13. Korrektur auf Steuervorträge	4.11	-1.373	0
14. Sonstige Steuern	4.12	0	0
15. Periodenergebnis	4.13	-4.559	-1.523
16. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		186	395
17. Ergebnis nach Minderheiten		-4.373	-1.128
18. Verlustvortrag zum Vorjahr		-28.137	-19.045
29. Bilanzverlust		-32.510	-20.173
20. Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		-0,31	-0,10
Ergebnis je Aktie verwässert (€)		-0,31	-0,10

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2007

	Anhang	Q3 2007 T€	Q3 2006 T€	Q2 2007 T€	Q1 2007 T€
Bruttoerlöse		32.455	31.379	31.938	27.850
Vermittelte Spieleinsätze		15.722	19.560	14.651	13.833
1. Umsatzerlöse	4.2	16.733	11.819	17.287	14.017
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.3	411	205	708	86
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.4	56	383	195	156
4. Materialaufwand	4.5	8.180	5.560	8.738	5.102
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.180	5.560	8.738	5.102
5. Personalaufwand	4.6	2.067	1.900	2.065	1.904
a) Gehälter		1.784	1.635	1.783	1.641
b) Soziale Abgaben		283	266	282	263
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.7	3.140	1.613	3.539	2.495
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	5.710	4.798	5.215	5.550
Betriebsergebnis		-1.897	-1.464	-1.367	-792
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.9	87	196	78	95
9. Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	4.9	0	9	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	75	93	85	82
Finanzergebnis	4.9	12	94	-7	13
11. Ergebnis vor Steuern	4.10	-1.885	-1.370	-1.374	-779
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.11	414	578	296	142
13. Korrektur auf Steuervorträge	4.11	-1.373	0	0	0
14. Sonstige Steuern	4.12	0	0	0	0
15. Periodenergebnis	4.13	-2.844	-792	-1.078	-637
16. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		64	149	89	33
17. Ergebnis nach Minderheiten		-2.780	-643	-989	-604
18. Verlustvortrag zum Vorquartal		-29.730	-19.530	-28.741	-28.137
19. Bilanzverlust		-32.510	-20.173	-29.730	-28.741
20. Ergebnis je Aktie					
Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		-0,19	-0,05	-0,08	-0,04
Ergebnis je Aktie verwässert (€)		-0,19	-0,05	-0,08	-0,04



Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
<ul style="list-style-type: none"> • Periodenergebnis • Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens • Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens • Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen • Finanzerträge • Zinsaufwendungen • Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/latente Steuern • Gewinn/Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 	<p>–4.559 9.174 0 0 –260 242 –661 –36</p>	<p>–1.523 4.345 0 225 –682 432 –1.391 –975</p>
Cashflow vor Veränderungen des Working Capital	3.900	431
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva • Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva • Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen 	<p>–1.322 492 123</p>	<p>1.804 1.060 –245</p>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.193	3.050
<ul style="list-style-type: none"> • Gezahlte Zinsen • Gezahlte Ertragssteuern 	<p>–242 0</p>	<p>–420 0</p>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.951	2.630
<ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens • Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen • Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen • Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen • Erwerb von Beteiligungen und andere Finanzanlagen • Erhaltene Zinsen 	<p>34 –9.153 0 –548 –1.249 260</p>	<p>975 –7.380 0 –3.000 0 588</p>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–10.657	–8.817
<ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen • Sonstige Einzahlungen auf das Kapital • Ein-/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten/Financeleasing • Ein-/Auszahlungen für Finanzanlagen des Umlaufvermögens • Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten 	<p>0 0 –878 2.395 –90</p>	<p>0 0 2.813 0 –363</p>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.427	2.450
<ul style="list-style-type: none"> • Änderung Konsolidierungskreis 	<p>0</p>	<p>–2.814</p>
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelbestandes	–6.279	–6.552
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.519	26.230
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.241	19.678
<ul style="list-style-type: none"> • Überleitung Finanzmittelbestand zu Netto Cash Position • Abzuführende Spieleinsätze • Gegebene Sicherheiten 	<p>8.241 1.924 1.039</p>	<p>19.678 2.331 63</p>
Netto Cash Position	5.278	17.283



Kapitalkontenentwicklung für die Periode vom 1. Januar bis 30. September 2007

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe	Anleihen konvertibel
Stand per 31.12.2005	14.523	51.989	-19.904	105	46.714	89
Wandlung Anleihe	2	2			4	-4
Verwässerungsausgleich Wandelanleihe	0	0			0	
Zinsen Anleihe					0	3
Optionsprämien Mitarbeiteroptionen		101			101	
Ausübung Mitarbeiteroptionen	38	20			58	
Beteiligungserwerb Rest Interjockey				5	5	
Beteiligungserwerb myBet (QED)				788	788	
Kapitalerhöhung myBet (QED)				106	106	
Ergebnis 2006			-8.233	-507	-8.740	
Stand per 31.12.2006	14.563	52.112	-28.137	497	39.035	88
Zinsen Anleihe					0	3
Optionsprämien Mitarbeiteroptionen		64			64	
Ausübung Mitarbeiteroptionen	6	3			9	
Kapitalerhöhung myBet (QED)				100	100	
Anteilskauf myBet (QED)			0	-86	-86	
Ergebnis 9M 2007			-4.373	-186	-4.559	
Stand per 30.09.2007	14.569	52.179	-32.510	325	34.563	91



FLUX AG Zwischenbericht zum 30. September 2007

Konzernanhang zum 30. September 2007 nach IFRS

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bewertung

1. Allgemeine Grundsätze

Die FLUX-Gruppe ist ein führender Vermittler von Lotterien und Sportwetten und Veranstalter von Sport- und Pferdewetten. Der Neunmonatsabschluss zum 30. September 2007 der FLUX AG mit Sitz in Altenholz bei Kiel, steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS.

Im Neunmonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2006.

■ Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet. Von diesen Standards ist erstmals seit dem 1. Januar 2007 IFRS 7 verpflichtend anzuwenden. Der Standard ist durch die EU anerkannt. Alle anderen Änderungen entsprechen dem Status wie er im Geschäftsbericht 2006 vermerkt ist.

IFRS 7: *Finanzinstrumente: Angaben*

Die für Finanzinstrumente zu beachtenden Anhangangaben, die bisher in IAS 32 geregelt sind, sowie die bislang nur von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen zu beachtenden Angabepflichten von IAS 30 werden zusammengeführt und erweitert; sie sind zukünftig branchenunabhängig anzuwenden. Mit der Veröffentlichung von IFRS 7 ist IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden. IFRS 7 und die neuen Regeln in IAS 1 sind erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

■ Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und deren Anerkennung durch die EU noch ausstand. Die folgenden IFRS sind inzwischen von der EU anerkannt und daher für am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden:



IFRIC 7: *Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationen* klärt Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 für den Fall, dass das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens ist, zu einem Hochinflationenland wird. IFRIC 7 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

IFRIC 8: *Anwendungsbereich von IFRS 2* klärt die Anwendbarkeit von IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung* auf Vereinbarungen, bei denen das bilanzierende Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen gegen keine oder gegen eine nicht adäquate Gegenleistung gewährt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen.

IFRIC 9: *Neubeurteilung eingebetteter Derivate* befasst sich mit der Frage, ob ein Vertrag lediglich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder während seiner gesamten Laufzeit daraufhin überprüft werden muss, ob ein eingebettetes Derivat nach IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* vorliegt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen.

IFRIC 10: *Interim Financial Reporting and Impairment* befasst sich mit dem Verhältnis der Vorschriften von IAS 34 zur Zwischenberichterstattung und den Regelungen von IAS 36 und IAS 39 zur Wertaufholung bei bestimmten Vermögenswerten. Die Interpretation stellt klar, dass in Zwischenberichten vorgenommene außerplanmäßige Abschrei-

bungen nicht wieder rückgängig gemacht werden dürfen. Sie ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11: *IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions* beantwortet die Frage, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen anzuwenden ist, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

Alle diese Interpretationen werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von FLUXX haben.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind sechs inländische Gesellschaften und elf ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die FLUXX AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Im Rahmen der Gewährung einer Sportwettlizenz in Großbritannien wurde eine weitere Tochtergesellschaft, die JAXX.COM UK Ltd., gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 GBP und ist zu 100 Prozent dem FLUXX-Konzern zuzurechnen. Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.



BETEILIGUNGSSPIEGEL	Sitz	Nominalkapital T€	Beteiligungsquote %
Obergesellschaft FLUXX AG	Altenholz	14.569	–
Unmittelbare Beteiligungen			
ANYBET GmbH	Hamburg	110	100,00
JAXX GmbH	Hamburg	110	100,00
DSM Lottoservice GmbH	Hamburg	30	100,00
DigiDis S. L.	Madrid, Spanien	183	70,00
JAXX.COM Holding Ltd.	Malta	1	99,20
QED Ventures Ltd.	Malta	4	82,42
JAXX.COM UK Ltd.	London, UK	0,2	100,00
Mittelbare Beteiligungen			
book + data Software-Entwicklung GmbH	Altenholz	25	100,00
fluxx.com Telewette GmbH	Hamburg	51	80,00
JAXX GmbH (vorm. interjockey.com horsebet GmbH)	Lustenau, Österreich	400	100,00
DSM Lottoservice GmbH	Lustenau, Österreich	35	100,00
JAXX.COM Casino Ltd.	Malta	20	82,42
JAXX.COM Sportsbetting Ltd.	Malta	20	99,20
JAXX.COM Lottery Ltd.	Malta	10	99,20
PEI Ltd.	Malta	3	82,42
SWS Wettshopservice GmbH	Berlin	25	82,42
myBet GmbH	Wien, Österreich	35	82,42

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bis auf die neu gegründete JAXX.COM UK Ltd., die in britischen Pfund bilanziert, bilanzieren alle Konzerngesellschaften in Euro. Währungsunterschiede im Rahmen der Konsolidierung werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum jeweils aktuellen Umrechnungskurs bilanziert, Gewinne und Verluste aus Kursänderungen entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt.

Sofern nicht im Einzelnen angegeben bestanden keine Zinsänderungsrisiken.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

4.1 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden entsprechend den Grundsätzen, wie sie im Jahresabschluss 2006 vermerkt sind, realisiert.



4.2 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Provisionen	4.215	4.985
Handlinggebühren	14.025	8.739
Lizenzverkäufe	0	420
Honorare	145	196
Wetteinsätze	28.373	19.820
Produktionsleistungen	0	351
Sonstige	1.279	784
	48.037	35.295

4.4 Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEB- LICHE ERTRÄGE	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	85	149
Erträge aus der Herab- setzung der Wertberichtigung auf Forderungen	0	0
Erträge aus Anlagenabgängen	29	975
Sonstige Erträge	293	131
	407	1.255

4.3 Aktivierte Eigenleistungen

In den ersten neun Monaten im Jahr 2007 wurde in Höhe von 1.205 TEuro in selbsterstellte Software investiert. Der hohe Anstieg resultiert hauptsächlich aus in 2007 selbsterstellter Software bei der myBet-Gruppe im Gegensatz zum weitgehenden Fremdbezug von Software in 2006. Es handelt sich vornehmlich um die Poker- und Casinoplattform sowie die Implementierung der Glücksspielplattform für den britischen Markt inklusive der Mehrwährungsfähigkeit der zentralen ANYBET Gaming Plattform.

4.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen ausgezahlte Gewinne aus dem Sport- und Pferdewettgeschäft. Letztere sind durch die Integration von myBet.com sehr stark gestiegen. Die Marge auf die Wetteinsätze betrug im Berichtszeitraum rund 19 Prozent.

4.6 Personalaufwand

Die Personalkosten sind um 15 Prozent gestiegen. Im Gehaltsaufwand ist ebenfalls der Wert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen gem. IFRS 2/IAS 19 mit 64 TEuro erfasst. Zum Stichtag waren 156 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 141). Im Durchschnitt der ersten neun Monate waren 148 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 124).



4.7 Abschreibungen

Der gegenüber den ersten neun Monaten 2006 um nahezu 100 Prozent gestiegene Bestand an Spielgemeinschaftsverträgen führt zu entsprechend höheren Abschreibungen, die einen wesentlichen Teil der Gesamtabschreibung ausmachen.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Marketing	5.099	4.876
Provision	4.790	3.980
Raumkosten	453	488
Inkassogebühren	501	460
Forderungsverluste	473	774
Abschluss- und Prüfungskosten	71	72
Rechts- und Beratungskosten	1.720	1.023
Fahrzeugkosten	166	133
Versicherung, Spenden, Beiträge	311	254
Porto	386	300
Sonstige Personalkosten	59	66
Telefonkosten	122	118
Gebühren für Datenleitungen	470	127
Reisekosten und Bewirtung	344	284
Nebenkosten des Geldverkehrs	311	65
Sonstige Kosten	1.199	615
	16.475	13.635

Das starke Wachstum im Bereich Sportwetten bedingt im Wesentlichen den Anstieg der Aufwendungen, insbesondere bei den Posten Marketing, Provisionen und Zahlungsverkehrskosten. Ebenfalls gestiegen gegenüber den ersten neun Monaten 2006 sind die Rechts- und Beratungskosten.

4.9 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Der geringere Cash-Bestand und die verhaltene Anlagestrategie bedingen geringere Zins- und Finanzerträge. Die Zinsaufwendungen sind durch das Financeleasing deutlich gestiegen.

4.10 Ergebnis vor Steuern

Das Neunmonatsergebnis vor Steuern des Konzerns beträgt –4.038 TEuro gegenüber –2.799 TEuro in den ersten neun Monaten 2006. Das Ergebnis resultiert weitgehend aus dem starken Aufbau des Spielgemeinschaftsgeschäftes und den damit verbundenen Abschreibungen und wird entsprechend von der DSM Österreich beigesteuert.

4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften. Auf die nach Planung der Gesellschaft nutzbaren Verluste wurden aktive latente Steuern gebildet. Auf Gewinne der Tochtergesellschaften wurden Steuern zurückgestellt beziehungsweise aktive latente Steuern aufgelöst.



Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008 auf die Steuerberechnung im Zwischenabschluss per 30. September 2007

Mit Beschluss des Bundesrates vom 6. Juli 2007 zur Umsetzung der Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die neue Steuergesetzgebung verabschiedet, die wesentliche Änderungen der Steuersätze beinhaltet: Ab 2008 wird der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent auf 15 Prozent gesenkt, gleichzeitig vermindert sich die maximale Gewerbesteuermesszahl von fünf Prozent auf einheitlich 3,5 Prozent. Die Gewerbesteuer ist künftig eine nichtabzugsfähige Betriebsausgabe.

Nach IAS 12 ist die Änderung von Steuersätzen zu berücksichtigen, wenn die neue Steuergesetzgebung im Wesentlichen verabschiedet (*substantively enacted*) ist. Dies wird im Allgemeinen in Deutschland angenommen, wenn ein Gesetz den Bundesrat passiert hat. Folglich sind die ab dem 1. Januar 2008 geltenden Steuersatzänderungen bereits im dritten Quartal 2007 zu berücksichtigen.

Auswirkungen ergeben sich bei der Bewertung von latenten Steuern, sofern sich die temporären Differenzen, die bisher bereits zum Ansatz latenter Steuern geführt haben, im Jahr 2008 oder später umkehren werden. Alle latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die sich noch im laufenden Geschäftsjahr 2007 auflösen, unterliegen noch dem geltenden Steuersatz und müssen nicht angepasst werden.

Im vorliegenden Zwischenabschluss wurde nach IAS 34 die Steuersatzänderung als Sondereffekt berücksichtigt und eine Neubewertung der latenten Steuern vorgenommen. Auf aktive latente Steuern wurden entsprechend ihrer erfolgswirksamen Bildung 1.512 TEuro als Aufwand berichtet sowie auf passive latente Steuern 139 TEuro ertragswirksam erfasst. Steuern auf laufende Ergebnisse der Berichtsperiode wurden zum erwarteten Steuersatz von 30 Prozent gebildet sofern mit einer Inanspruchnahme erst ab 2008 zu rechnen ist.

4.12 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind im Quartal nicht angefallen.

4.13 Periodenergebnis

Das Neunmonatsergebnis beträgt –4.559 TEuro gegenüber einem Ergebnis von –1.523 TEuro im Vorjahreszeitraum.

5. Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung

Im Berichtszeitraum erzielte die FLUXX AG einen hohen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.193 TEuro. Ursache ist das hohe EBITDA von 5.118 TEuro. Das starke Wachstum des Spielgemeinschaftsgeschäftes bildet hierfür die Grundlage. Daraus resultieren hohe Investitionen in den Vertragsbestand, auf welche ein wesentlicher Teil der Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von –9.701 TEuro zurückzuführen ist. Weiterhin wurden Finanzanlagen in Höhe von 1.249 TEuro erworben, so dass im Ergebnis nach Finanzierungstätigkeit ein negativer Cashflow in Höhe von –6.279 TEuro verbleibt.



6. Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 18.307 TEuro. Neben einem durch die Aufstockung der mybet-Beteiligung gestiegenen Goodwill von 10.962 TEuro sind hierunter Spielgemeinschaftsverträge in Höhe von 3.608 TEuro (Vorjahr 2.640 TEuro) aktiviert.

6.1.2 Sachanlagevermögen

Größte Einzelposten unter den Sachanlagen sind der Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.799 TEuro und der Posten Anlagen im Bau mit 1.328 TEuro (Infrastruktur Direktlotto-Terminals).

6.1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an der Seepark Sellin AG sowie an der Sportwetten.de AG zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

6.1.4 Latente Steuern

Der Posten hat sich um den Saldo aus Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge im Zuge der Unternehmenssteuerreform und Aktivierung latenter Steuern auf werthaltige Verluste einzelner Tochtergesellschaften vermindert.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

6.2.1 Vorräte

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen, die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden.

6.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Der Posten enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft und Provisionsabrechnungen resultieren sowie Sonstige Vermögenswerte. Diese beinhalten unter anderem Forderungen aus gezahlter Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Kautionen sowie Kreditkartenabrechnungen und anderer Payment-Services. Wertberichtigungen wurden insbesondere bei den Wettshops vorgenommen.

6.2.3 Wertpapiere

Der Posten beinhaltet eine ABS-Anleihe mit durchschnittlich 10 Prozent Verzinsung p. a. in 2007.

6.2.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Inklusive der Wertpapiere beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 8.425 TEuro. Der nicht frei verfügbare Anteil beträgt 2.963 TEuro.

6.2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die sich aus Zahlungen ergeben, die für Aufwand in den Folgeperioden geleistet wurden, werden ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus der Kooperation mit SCHLECKER und dem Ankauf von Losen für die Weihnachtslotterie in Spanien.



6.3 Eigenkapital und Rücklagen, Minderheitenanteile

6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt 14.569.171 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl auf den Namen lautender nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 am 16. August 2007 über genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt 7.207.602 Euro.

6.3.3 Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 am 16. August 2007 über bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitarbeiter in Höhe von insgesamt 995.562 Euro und über bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 6.055.383 Euro.

6.3.4 Rücklagen

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage nach § 272 (2) HGB in Höhe von 52.179 TEuro. Weitere Rücklagen sind nicht vorhanden.

6.3.5 Bilanzverlust

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

BILANZVERLUST	30.09.2007 T€
Verlustvortrag 31.12.2006	-28.137
Ergebnisanteil Minderheiten	186
Jahresfehlbetrag 30.09.2007	-4.559
Bilanzverlust 30.09.2007	-32.510

6.3.6 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis sowie der QED Ventures Ltd., Malta. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

6.4 Langfristige Schulden

6.4.1 Passive latente Steuern, Gewinnsteuern

Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sowie die hieraus resultierende Abschreibung. Der Verbrauch von Verlustvorträgen bei der DSM Lottoservice GmbH, Hamburg, führt zum Ausweis einer Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer.



6.4.2 Darlehen und Anleihen

DARLEHEN UND ANLEIHEN T€	Gesamt 30.09.2007	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Financeleasing	3.485	4.363	1.193	2.292	0
2. Anleihen	91	88	91	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.993	2.018	1.083	910	0
	5.569	6.469	2.367	3.202	0

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 leicht erhöht. Sie werden gebildet für nicht genommenen Urlaub, Mitarbeiterprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (vornehmlich Marketingaufwendungen sowie Rechtsanwalts- und Beraterhonorare).

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.



6.5.2 Kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

KURZFRISTIGE DARLEHEN UND VERBINDLICHKEITEN SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN T€	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.09.2007	31.12.2006	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	65	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.208	1.936	2.208	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.240	6.031	6.240	0	0
	8.448	8.032	8.448	0	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

6.5.3 Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Posten sind bereits vereinnahmte Spielgebühren ausgewiesen, die erst in der Folgeperiode erlöswirksam werden.



7. Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG T€	B2C	B2B	Sportwetten	Übrige	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern 30.09.2006	12.117 8.298	8.541 9.144	27.379 17.850	0 3	0 0	48.037 35.295
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten 30.09.2006	3.058 5.986	4.423 2.695	0 0	1.878 2.282	-9.359 -10.963	0 0
Gesamte Umsatzerlöse 30.09.2006	15.175 14.284	12.964 11.839	27.379 17.850	1.878 2.285	-9.359 -10.963	48.037 35.295
Rohrertrag 30.09.2006	14.329 10.503	13.033 11.799	6.801 2.779	1.749 455	-8.283 -6.580	27.629 18.956
EBITDA 30.09.2006	4.486 4.240	2.549 1.618	-406 -1.799	-1.424 -2.617	-87 -109	5.118 1.333
Segmentergebnis vor Steuern und Zinsen 30.09.2006	-3.176 391	1.069 99	-671 -1.982	-2.098 -2.674	820 1.154	-4.056 -3.012
Zinsergebnis 30.09.2006	-759 -621	-878 -881	-78 -25	1.656 1.739	77 1	18 213
Ertragsteuern 30.09.2006	715 183	-163 344	60 599	35 346	-1.166 -196	-521 1.276
Periodenergebnis 30.09.2006	-3.221 -47	27 -437	-689 -1.407	-407 -589	-269 957	-4.559 -1.523
Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte 31.12.2006	13.420 11.969	18.474 20.639	9.715 7.190	62.300 64.307	-52.914 -48.476	50.995 55.629
Schulden 31.12.2006	28.955 23.677	23.628 26.184	6.696 4.782	4.205 5.783	-46.726 -43.832	16.757 16.594
Investitionen 30.09.2006	7.948 4.534	345 4.383	1.673 1.326	1.327 6.210	-1.592 -2.799	9.701 13.654
Abschreibungen 30.09.2006	7.663 3.849	1.480 1.520	265 181	673 57	-907 -1.262	9.174 4.345
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen 30.09.2006	0 11	0 148	0 70	0 0	0 0	0 229



8. Sonstige Angaben

8.1 Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Konzernergebnis	-4.559	-1.523
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren	14.568	14.530
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,31	-0,10
Anzahl von verwässernden Aktien, die mit einem Bezugsrecht versehen sind	136	250
Anzahl von Aktien, die zu ihrem beizulegenden Wert ausgegeben worden wären	-82	-104
Gesamt	14.623	14.675
Konzernergebnis (T€)	-4.559	-1.523
Aktienanzahl	14.623	14.675
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,31	-0,10

8.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 1.039 TEuro; hierbei handelt es sich um Sicherheiten für Kundengelder und Mietbürgschaften.

8.3 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken.

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 5.216 TEuro (Vorjahr: 2.018 TEuro) aufwenden. Darin enthalten ist auch die weitere Tilgung aus Financeleasing sowie die hiermit verbundenen ausstehenden Zinsen.

8.5 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert.

8.6 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich sowohl um Operatingleasing- als auch um Financeleasing-Verträge. Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Tz. 8.4). Der Anstieg bei den Leasingverträgen resultiert weitgehend aus der Umstellung der Firmenwagen von kurzfristigen Mietverträgen auf günstigere, jedoch längerfristige Leasingverträge.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	439	229
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	88	0
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	220	0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	206	350



8.7 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf rund 17 TEuro. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Periodenergebnis 2007 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Büromieten.

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied)	5	3
DSM Marketing GmbH, Mietvertrag Altenholz	81	81
Gesamt	86	84

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet. Der Mietzins entspricht der ortsüblichen Miete für Büroflächen.

8.8 Aktienoptionspläne

Nach IFRS 2 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen, die nach dem 7. November 2002 aus-

gegeben wurden und bei denen die Vesting-Periode, also die Ausübungssperre, zum 1. Januar 2005 noch bestand. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen, unter Berücksichtigung u. a. der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in Bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, so dass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Unter die Anforderungen von IFRS 2 fielen insgesamt 188.851 Optionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden. Zum Stichtag bestanden noch 124.044 Optionen. Die Optionen wurden zum Börsenkurs bei Begebung bewertet unter Anwendung des Optionspreismodells nach Black-Scholes. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurde die Ausübungshürde berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde die gestaffelte Sperrfrist (Vesting Period) sowie eine Fluktuation für das Jahr 2007 bei den Mitarbeitern von rund zehn Prozent. Für den Vorstand wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt:

	Anzahl 2006	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2006	Anzahl 2007	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2007
Ausstehende Optionen 1.1.	179.015	3,50 €	134.144	3,90 €
Gewährt in der Periode	0		0	
Verfallen in der Periode	-9.999	2,31 €	-3.914	2,31 €
Ausgeübt in der Periode	-34.872	2,31 €	-6.186	2,31 €
Ausgelaufen in der Periode	0		0	
Ausstehende Optionen 31.12.	134.144	3,90 €	124.044	4,03 €
Ausübbar Optionen 31.12.	3.297		0	
Durchschnittlich gewichteter Aktienkurs		6,87 €		3,78 €



Im Berichtszeitraum wurde ein Personalaufwand aus der Gewährung der Optionen in Höhe von 64 TEuro erfasst (Vorjahr 40 TEuro).

8.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2007 sind nicht eingetreten.

8.10 Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für den folgenden Sachverhalt:

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bonuspunkte wurde auf statistische Daten der Vergangenheit zurückgegriffen.

8.11 Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

8.12 Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen.

Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen.

Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

8.13 Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Details zu den Vergütungen sind im Corporate Governance-Bericht, der Bestandteil des Jahresabschlusses 2006 ist, angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der FLUXX AG übten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine weiteren Mandate in Kontrollgremien anderer Gesellschaften aus.

8.14 Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG, Hamburg

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Für die Jahresabschlussprüfung wurde im Berichtszeitraum 2007 ein Aufwand in Höhe von 57 TEuro erfasst.

Altenholz, 7. November 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Unternehmenskalender 2007

- **12. November 2007**
Analystenkonferenz im Rahmen
des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

FLUXX Kontakt

- **Geschäftsadresse**
FLUXX AG
Ostpreußenplatz 10
24161 Altenholz
Tel. (04 31) 88 10 4-0
Fax (04 31) 88 10 4-40
info@fluxx.com
- **Investor Relations & Corporate Communications**
Stefan Zenker
Tel. (04 31) 88 10 4-84
Fax (04 31) 88 10 4-40
ir@fluxx.com

<http://www.fluxx.com>

Impressum

- **Copyright 2007**
FLUXX AG, Altenholz
- **Konzeption und Redaktion**
Stefan Zenker, FLUXX AG
- **Design und Layout**
New Communication GmbH & Co. KG,
Werbe- und Marketingagentur, Kiel